



# Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen

## Fragen, Herausforderungen und Möglichkeiten in der Europäischen Union



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

Dieser Bericht ist das Ergebnis des ERASMUS+-Projekts

## FarmElder: Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen

Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



Projekt Nr. 2021-1-IE01-KA220-ADU-000033663,

an dem die folgenden Partner beteiligt sind:



Technologische  
Universität des  
Shannon: Midlands,  
Mittlerer Westen (TUS)



**Eberswalde University  
for Sustainable  
Development**

Hochschule für  
nachhaltige Ent-  
wicklung Eberswalde  
(HNEE)



SOUTH KERRY DEVELOPMENT  
PARTNERSHIP CLG.

South Kerry  
Development  
Partnership Limited

**ADRMAG**

ASSOCIAÇÃO DE DESENVOLVIMENTO  
RURAL INTEGRADO DAS SERRAS DO  
MONTEMURO, ARADA E GRALHEIRA



ADRMAG - Associação  
de Desenvolvimento  
Rural e Integrado das  
Serras de Montemuro,  
Arada e Gralheira



društvo za socialno vključenost so.p.

Mosaic - Verein für  
soziale Eingliederung



Europäische  
Organisation der  
Grundeigentümer



Hof und Leben GmbH



Biotehnisches Zentrum  
Naklo

### Autor(en):

Julian Cortes (ELO)

### Haftungsausschluss

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) License. Eine Kopie der Lizenz finden Sie unter

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

# INHALTSÜBERSICHT

|       |                                                                                         |    |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1     | Der Status der älteren Menschen in der Europäischen Union .....                         | 1  |
| 1.1   | Probleme und Herausforderungen .....                                                    | 1  |
| 1.1.1 | Alterung der Bevölkerung und Landflucht .....                                           | 1  |
| 1.1.2 | Gesundheit und Zugang zu Dienstleistungen .....                                         | 2  |
| 1.1.3 | Soziale Isolation und Einsamkeit .....                                                  | 3  |
| 1.1.4 | Demografische Herausforderungen im Agrarsektor .....                                    | 3  |
| 1.1.5 | Anfälligkeit für den Klimawandel .....                                                  | 4  |
| 2     | Das Potenzial der Sozialen Landwirtschaft zur Bewältigung dieser Herausforderungen .    | 4  |
| 3     | EU-Politik, Institutionen und Methoden zur Finanzierung der sozialen Landwirtschaft.... | 6  |
| 3.1   | Ländliche Entwicklung.....                                                              | 6  |
| 3.2   | Versorgungsstrategien für ländliche Gebiete .....                                       | 7  |
| 3.3   | Fonds und Programme.....                                                                | 8  |
| 3.3.1 | Soziale Landwirtschaft in den ESI-Fonds der EU .....                                    | 8  |
| 3.3.2 | Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten .....                                            | 9  |
| 3.4   | Der Standpunkt des Europäischen Parlaments .....                                        | 10 |
| 3.5   | Beratende Ausschüsse .....                                                              | 10 |
| 3.6   | Interessengruppen und Netzwerke .....                                                   | 11 |
| 3.7   | Lücken .....                                                                            | 11 |
| 4     | Schlussfolgerungen und Zukunftsaussichten.....                                          | 12 |
| 5     | Referenzliste.....                                                                      | 13 |

## TABELLE DER ABBILDUNGEN

|                  |                                                                                          |   |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| <b>Tabelle 1</b> | Zusammenfassung der Vorteile der Sozialen Landwirtschaft für Dienstleistungsnutzer ..... | 5 |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|---|

# EINFÜHRUNG

Soziale Landwirtschaft, auch bekannt als "Care Farming" oder "Green Care", bezieht sich auf die therapeutische Nutzung von landwirtschaftlichen Landschaften und Praktiken, um Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, gesundheitliche, soziale, pädagogische und/oder berufliche Unterstützung zu bieten. Sie bezieht sich auf landwirtschaftliche Aktivitäten, bei denen Gemeinschaften von Menschen zusammenbleiben und zusammenarbeiten können, um so auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Gruppen von Menschen mit geringeren Möglichkeiten einzugehen (ältere Menschen, Menschen mit geistigen Behinderungen, körperlichen Behinderungen, Drogen-/Alkoholranke, Patienten im Endstadium und Menschen, die ein Burnout erleben oder sich davon erholen) (Di Iacovo, 2009). Der besondere Mehrwert der Sozialen Landwirtschaft besteht darin, dass benachteiligte Menschen oder Menschen mit "geringer Vertragsfähigkeit" in einen Lebenskontext integriert werden können, in dem ihre persönlichen Fähigkeiten geschätzt und gefördert werden (Di Iacovo & O'Connor, 2009). Dieser Bericht wird sich speziell auf die Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen in der EU konzentrieren.

Der Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Herausforderungen, mit denen ältere Menschen konfrontiert sind, und über das Potenzial der Sozialen Landwirtschaft, diese Herausforderungen zu bewältigen. Darüber hinaus wird er einen umfassenden Überblick über die Soziale Landwirtschaft auf europäischer politischer Ebene geben und die verschiedenen Finanzierungsmechanismen auf EU-Ebene skizzieren, die Landwirten zur Verfügung stehen, die sich in der Sozialen Landwirtschaft engagieren wollen.

## 1 DER STATUS DER ÄLTEREN MENSCHEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Probleme und Herausforderungen, mit denen die ältere Bevölkerung Europas konfrontiert ist, analysiert. Diese Probleme und Herausforderungen werden dann durch die Brille der Sozialen Landwirtschaft betrachtet, um zu verstehen, wie die Soziale Landwirtschaft die verschiedenen Herausforderungen, mit denen ältere Menschen konfrontiert sind, abmildern kann.

### 1.1 Probleme und Herausforderungen

#### 1.1.1 Alterung der Bevölkerung und Landflucht

Eine der größten Herausforderungen im Zusammenhang mit der europäischen Bevölkerung ist die rasche Alterung der Bevölkerung, die in ländlichen Gebieten noch gravierender ist. Prognosen zufolge könnte der Anteil der über 65-Jährigen bis 2050 fast 30 % der gesamten EU-Bevölkerung erreichen, während er 2018 noch bei 19 % lag (Eurostat, 2019). Ein höherer Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung hat schwerwiegende Folgen, wie z.B. einen zunehmenden Druck auf die Gesundheitssysteme (Gagliardi et al., 2019). Dieser demografische Trend ist in ländlichen Gebieten

noch ausgeprägter, wo die Alterung der Bevölkerung mit starker Landflucht einhergeht. Diese Trends sind das Ergebnis eines Teufelskreises miteinander verbundener sozialer und wirtschaftlicher Faktoren, zu denen auch die Abwanderung jüngerer Menschen in die städtischen Zentren gehört. In überwiegend ländlichen Gebieten kommen heute auf jede ältere Person weniger als zwei Personen im erwerbsfähigen Alter (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Das ESPON-Politikpapier "Schrumpfende ländliche Regionen in Europa" (ESPON, 2017; Raugze et al., 2017) erklärt, wie die Entvölkerung aus "einem komplexen 'Teufelskreis' miteinander verbundener wirtschaftlicher und sozialer Faktoren resultiert, die akute Herausforderungen für die regionale Entwicklung und Governance darstellen" (ESPON, 2017). Dazu gehört beispielsweise die Umstrukturierung ländlicher Gebiete, in denen die Landwirtschaft weniger arbeitsintensiv geworden ist und eine Abwanderung stattfindet, die den Verlust jüngerer und gut ausgebildeter Arbeitskräfte mit sich bringt (Raugze et al., 2017). Solche Gebiete leiden unter geringeren Beschäftigungsmöglichkeiten sowie unter unzureichend genutzten und unterfinanzierten öffentlichen Dienstleistungen, einschließlich Verkehrs- und Gesundheitsdiensten (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Zusammengenommen wirken sich diese Faktoren erheblich auf die Lebensbedingungen vor Ort aus, verringern die Anziehungskraft solcher Gebiete und führen zu einer weiteren "Abwärtsspirale des demografischen Rückgangs durch sinkende Geburtsraten und eine verstärkte Alterung der verbleibenden Bevölkerung" (ESPON, 2017; Raugze et al., 2017). Dies führt zu einem erheblichen Druck auf die Gesundheitssysteme, die für ältere Menschen von zentraler Bedeutung sind.

### 1.1.2 Gesundheit und Zugang zu Dienstleistungen

Ältere Menschen in Europa sind von einer Kombination aus sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Problemen betroffen (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Eines der Hauptprobleme ist der steigende Bedarf an medizinischer Versorgung und der Mangel an ausreichenden Gesundheits- und Pflegeleistungen in einigen ländlichen Gebieten (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Dieses Problem wird noch dadurch verschärft, dass es nicht gelingt, neue Generationen von Gesundheitsfachkräften für ländliche Gebiete zu gewinnen. Die zunehmende Landflucht verschärft dieses Problem noch weiter, da dies zu einem Rückzug der öffentlichen Hand aus wichtigen Dienstleistungen führt (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Daher sind Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention bei älteren Menschen besonders wichtig. Laut WHO besteht die globale Strategie für eine gesunde alternde Bevölkerung darin, Behinderungen durch die Förderung der Gesundheit und die Prävention von Krankheiten zu verringern. Dazu gehören körperliche Bewegung und soziales Engagement (Gagliardi et al., 2019). Selbst ein moderates Maß an körperlicher Aktivität und die Teilnahme an Freizeitaktivitäten können die geistigen Funktionen aufrechterhalten und das Auftreten von Demenz verringern (Gagliardi et al., 2019).

### 1.1.3 Soziale Isolation und Einsamkeit

Ältere Menschen können auch unter sozialer Isolation und Einsamkeit leiden, was manchmal sogar zu sozialer Ausgrenzung führt, insbesondere in ländlichen Gebieten, in denen es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt oder die geografisch isoliert sind.

Ein Mangel an sozialer Interaktion gilt als Risikofaktor für Depressionen und kognitiven Abbau, die beide zu Behinderungen bei älteren Menschen führen (Gagliardi et al., 2019). Einsamkeit, soziale Isolation und soziale Ausgrenzung werden auch als wichtige Risikofaktoren für Krankheiten und Sterblichkeit bei älteren Menschen angesehen (Gagliardi et al., 2019). Studien haben gezeigt, dass mehr Zeit, die mit sozialen Aktivitäten verbracht wird, zu einer Verringerung des unruhigen Verhaltens, des Medikamentenverbrauchs und einer besseren Ernährung bei älteren Menschen führt. Soziales Engagement spielt daher eine Schlüsselrolle bei der Erhaltung der geistigen Leistungsfähigkeit älterer Menschen. Dennoch sind kontinuierliches soziales Engagement und unterstützende Beziehungsnetze für Menschen im Alter von 75 Jahren oder älter aufgrund der nachlassenden Gesundheit, sozialen Unterstützung und sozialen Möglichkeiten nicht immer verfügbar (Gagliardi et al., 2019).

Obwohl neue Technologien dazu beitragen können, die soziale Isolation zu verringern, hinken viele ländliche Gebiete in Bezug auf die digitale Infrastruktur immer noch hinterher, da ein geringerer Anteil der Haushalte über einen Internetzugang verfügt und es älteren Menschen an digitalen Fähigkeiten mangelt (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Hier kann die Soziale Landwirtschaft eine wichtige Rolle spielen.

### 1.1.4 Demografische Herausforderungen im Agrarsektor

Die demografische Herausforderung, die die ländliche Bevölkerung betrifft, ist für die landwirtschaftliche Bevölkerung in der EU besonders groß (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Diese Gruppe spielt eine unschätzbare Rolle, wenn es darum geht, ländliche Gebiete am Leben zu erhalten und alle EU-Bürger mit ausreichend Lebensmitteln zu versorgen (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Allerdings ist nicht nur die Zahl der Landwirte in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen, sondern auch der Generationswechsel ist nicht mehr gewährleistet, da im Durchschnitt nur jeder zehnte Landwirt unter 40 Jahre alt ist (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Mit ihrer Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) unterstützt die EU junge Menschen, die eine Karriere in der Landwirtschaft anstreben. Die Forschung zum Generationswechsel zeigt jedoch, dass politische Maßnahmen die komplexe Natur des Prozesses der Hofnachfolge besser berücksichtigen müssen, der für ältere Landwirte sowohl emotionale als auch soziale Dimensionen hat (Augère-Granier & McEldowney, 2020). In solchen Fällen können die Nutzer von Dienstleistungen der Sozialen Landwirtschaft eine wichtige Rolle für den Lebensunterhalt der Landwirte spielen.

### 1.1.5 Anfälligkeit für den Klimawandel

Bevölkerungsgruppen über 65 Jahre sind besonders anfällig für die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und extremer Wetterereignisse (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Die Hitzewelle von 2003 mit Temperaturen von 40 °C führte zum Tod von schätzungsweise 70.000 älteren Menschen in Europa (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Darüber hinaus wurden in Europa auch in den Sommern 2006, 2007, 2010 und 2013 bis 2020 Temperaturrekorde gebrochen. Schätzungen zeigen, dass die Sterblichkeitsrate bei jedem Temperaturanstieg von einem Grad um 1-4 % steigt (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Die Auswirkungen des Klimas auf die Gesundheit älterer Menschen, die in ländlichen Gebieten leben, sind besonders relevant.

In diesen Gebieten sind möglicherweise besondere und gezielte Maßnahmen erforderlich, da die Anfälligkeit älterer Menschen für die Auswirkungen des Klimawandels enorm zunimmt, wenn ältere Menschen sozial ausgegrenzt sind. Betriebe der Sozialen Landwirtschaft können eine Schlüsselrolle spielen, indem sie verhindern, dass ältere Menschen allein gelassen werden, und indem sie dafür sorgen, dass sie für den Temperaturanstieg gerüstet sind.

## 2 DAS POTENZIAL DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT ZUR BEWÄLTIGUNG DIESER HERAUSFORDERUNGEN

Die Soziale Landwirtschaft richtet sich an gefährdete Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Soziale Landwirtschaft bietet für bestimmte Zielgruppen wie Kinder und ältere Menschen durch Freizeitangebote und Unterstützung unterstützte Arbeitsvermittlung und therapeutische Aktivitäten an (Gagliardi et al., 2019). Diese Aktivitäten sind wirksam, um die Bedürfnisse dieser Zielgruppen zu erfüllen und einige der oben genannten Herausforderungen zu bewältigen.

Die Soziale Landwirtschaft für ältere Menschen konzentriert sich traditionell auf die Betreuung älterer Menschen mit leichten oder schweren Anzeichen von Demenz (Gagliardi et al., 2019). Derzeit ist die verfügbare Literatur, die die Erfahrungen älterer Menschen mit der Sozialen Landwirtschaft analysiert, begrenzt, wobei nur wenige Studien über die Merkmale und Stärken dieser Erfahrungen berichten. Nichtsdestotrotz gibt es eine Reihe von wichtigen Vorteilen, die diskutiert werden sollten. In diesem Abschnitt werden die Vorteile der Sozialen Landwirtschaft im Zusammenhang mit den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Herausforderungen für ältere Menschen erläutert.

Viele Dienstleistungsnutzer berichten von positiven Auswirkungen auf die körperliche und geistige Gesundheit sowie das soziale Wohlbefinden (Tabelle 1) (Di Iacovo & O'Connor, 2009). Dienstleistungsnutzer berichten auch häufig über ein verbessertes Wohlbefinden, ein größeres Gefühl von Freiheit und Freiraum und eine bessere Integration in die Gesellschaft (Di Iacovo & O'Connor, 2009).

| <i>Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit</i> | <i>Auswirkungen auf die psychische Gesundheit</i> | <i>Soziale Auswirkungen</i> |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------|
| Mehr körperliche Kraft                             | Steigerung des Selbstwertgefühls                  | Bessere soziale Interaktion |
| Besserer Appetit                                   | Steigerung des Selbstwertgefühls                  | Mehr soziale Kontakte       |
| Entwicklung von Fähigkeiten                        | Enthusiasmus                                      | Mehr soziale Kompetenz      |
| Bessere Nutzung der Energie                        | Steigerung des Selbstbewusstseins                 | Mehr Unabhängigkeit         |
| Bessere Nutzung der Sinne                          | Zunahme der Verantwortung                         | Beschäftigung               |

**Tabelle 1 Zusammenfassung der Vorteile der Sozialen Landwirtschaft für Dienstleistungsnutzer (nach Di Iacovo & O'Connor, 2009)**

Die Soziale Landwirtschaft kann die Lebensqualität älterer Menschen und von Menschen mit altersbedingten körperlichen und geistigen Behinderungen verbessern. Einige Landwirtschaftsbetriebe bieten beispielsweise spezielle Dienstleistungen für Demenzkranke an, die an die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst sind (Social Farms & Gardens, n.d.).

Bei Menschen, bei denen eine Demenzerkrankung diagnostiziert wurde, besteht häufig die Gefahr einer sozialen Isolation und einer Verschlechterung der geistigen und körperlichen Gesundheit. Die Forschung zeigt, dass ein regelmäßiger Aufenthalt in der Natur das Fortschreiten der Demenz verlangsamen kann (Social Farms & Gardens, n.d.). Darüber hinaus können Schlaf, Konzentration, Appetit und Kommunikationsfähigkeit verbessert werden. Die von der Wohltätigkeitsorganisation Dementia Adventure durchgeführten Untersuchungen zeigen, dass Menschen, die mit Demenz leben, oft Hindernisse beim Zugang zur Natur haben (Social Farms & Gardens, o.J.). Soziale Bauernhöfe mildern diese Risiken, indem sie Dienstleistungen anbieten, die diesen Menschen und ihren Gemeinschaften wichtige lokale Unterstützung bieten (Social Farms & Gardens, n.d.).

Gesundheitliche und soziale Ausgrenzung wie Einsamkeit, soziale Isolation, soziale Ausgrenzung, mangelndes Engagement und geringe körperliche Aktivität sind anerkannte Risikofaktoren für Krankheiten und Mortalität bei älteren Menschen (Gagliardi et al., 2019). Die Soziale Landwirtschaft bietet therapeutische Aktivitäten, die diese Risiken angehen und die Lebensqualität, die sozialen Beziehungen, die Teilnahme an Aktivitäten und die körperliche Aktivität erheblich verbessern können (Gagliardi et al., 2019).

### 3 EU-POLITIK, INSTITUTIONEN UND METHODEN ZUR FINANZIERUNG DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT

In diesem Abschnitt wird ein Überblick über die politische und institutionelle Landschaft der Sozialen Landwirtschaft in der EU gegeben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf potenziellen Finanzierungsmechanismen für Landwirte, die sich in der Sozialen Landwirtschaft engagieren wollen, entweder als in ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten integrierte Praktiken oder als eigenständiges soziales Unternehmen.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Soziale Landwirtschaft in den verschiedenen EU-Ländern unterschiedlich gestaltet ist. Dies ist darauf zurückzuführen (Di Iacovo & O'Connor, 2009):

- Viele Initiativen der Sozialen Landwirtschaft werden von der Basis aus aufgebaut;
- Verschiedene Initiativen oder Modelle der Sozialen Landwirtschaft können auf unterschiedliche Dienstleistungsnutzer ausgerichtet sein;
- Das Wachstum von Sozialbetrieben erfolgt in unterschiedlichen institutionellen Beziehungen zum sozialen Sektor in bestimmten Ländern/Sozialsystemen;
- Die Soziale Landwirtschaft entwickelt sich weiter und passt sich an die entstehenden und sich verändernden Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften an.

#### 3.1 Ländliche Entwicklung

Auf EU-Ebene wird die "Soziale Landwirtschaft" häufig mit der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums in Verbindung gebracht, auch wenn sich diese Politik noch in der Entwicklung befindet. Im Rahmen der Politik der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raums gibt es eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität der Landbevölkerung. Die Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 sieht eine Förderung der ländlichen Entwicklung vor. Eine der sechs Prioritäten dieser Verordnung zielt direkt auf die allgemeine lokale Entwicklung der ländlichen Gebiete und das Wohlergehen ihrer Bewohner ab: "Förderung der sozialen Eingliederung, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten". Sie konzentriert sich insbesondere auf die Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von Kleinunternehmen, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten und die Verbesserung der Zugänglichkeit, Nutzung und Qualität von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in ländlichen Gebieten.

Von den 20 Maßnahmen, die in der Verordnung vorgesehen sind, sind einige besser geeignet, um die Herausforderungen zu bewältigen, mit denen ältere Menschen in ländlichen Gebieten konfrontiert sind. Konkret geht es um die Maßnahme 7: Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten. Sie umfasst folgende Untermaßnahmen:

- 7.2 "Breitbandinfrastruktur, einschließlich Schaffung, Verbesserung und Ausbau, passive Infrastruktur und Zugang zu Breitband und öffentlichen elektronischen Behördendiensten";

- 7.3 "Investitionen in den Aufbau, die Verbesserung oder den Ausbau lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Kultur, sowie der damit verbundenen Infrastruktur";
- 7.6 "Investitionen, die auf die Verlagerung von Tätigkeiten und den Umbau von Gebäuden oder anderen Einrichtungen innerhalb oder in der Nähe von ländlichen Siedlungen abzielen".

Als Nächstes folgt Maßnahme 16: Zusammenarbeit - sie fördert die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Agrar- und Ernährungswirtschaft, die zur Bewältigung der Herausforderungen genutzt werden kann, die unmittelbar mit den Schwierigkeiten älterer Menschen zusammenhängen. Es werden verschiedene Arten der Zusammenarbeit unterstützt, z. B. die Verbesserung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Zugang zur Gesundheitsversorgung. Kommissar Wojciechowski wies auf die Möglichkeit hin, Mittel zur Unterstützung von Investitionen in kleine lokale Infrastrukturen und Dienstleistungen zu verwenden, die die Bereitstellung von Gesundheitsdiensten und -einrichtungen in ländlichen Gebieten erleichtern.

Im Hinblick auf ihre weitere Integration in die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zeigen Di Iacovo und O'Connor (2009) Wege auf, wie die Soziale Landwirtschaft mit vielen aufkommenden Themen zusammenpasst:

- Die Soziale Landwirtschaft fördert ein breiteres Konzept der multifunktionalen Landwirtschaft
- Die Soziale Landwirtschaft diversifiziert die Tätigkeiten im Betrieb und kann neue Familienmitglieder in die Gesundheits- und Pflegeversorgung einbeziehen und die Beschäftigungsmöglichkeiten verbessern.
- Die Soziale Landwirtschaft steht im Einklang mit der Vielfalt, die die ländlichen Gebiete der EU und ihre Sozialstruktur kennzeichnet
- Die Soziale Landwirtschaft kann eine Chance sein, den Mangel an Dienstleistungen in ländlichen Gebieten zu verringern und sie auf innovativere Weise neu zu gestalten
- Soziale Landwirtschaft verbessert das Ansehen der Landwirte in der Gesellschaft
- Die Soziale Landwirtschaft bietet Dienstleistungen für Stadtbewohner und schlägt eine neue Brücke zwischen städtischen und ländlichen Gebieten
- Die Soziale Landwirtschaft führt das Konzept des Sozialkapitals wieder ein und stärkt es
- Die Soziale Landwirtschaft verbindet die lokale Landwirtschaft wieder mit den lokalen Bedürfnissen auf eine nachhaltigere und verantwortungsvollere Weise
- Die Soziale Landwirtschaft fügt sich in die Szenarien eines nachhaltigen ländlichen Raums ein, der in der Lage ist, lebendige Gemeinschaften in verschiedenen ländlichen Gebieten der EU zu organisieren und nachhaltigere Modelle für Schwellenländer anzubieten.

## 3.2 Versorgungsstrategien für ländliche Gebiete

Die Daten von Eurostat (2019) zeigen, dass ältere Menschen eher in ländlichen Gebieten leben. Während die Mehrheit dieser älteren Menschen weiterhin in privaten Haushalten lebt, gibt es einen Trend zu Single-Haushalten, in denen ältere Menschen allein leben (Augère-Granier & McEldowney, 2020). So lag der Anteil der Frauen, die in Single-Haushalten leben, im Jahr 2017 EU-weit bei 40 %. Eine zentrale Herausforderung, die sich durch die alternde Bevölkerung ergibt, ist daher die Bewältigung des Pflegebedarfs.

Traditionell wird in ländlichen Gebieten die Familie oft als Erbringer der Pflege angesehen. Dies wird jedoch immer seltener, da Familienmitglieder in städtische Gebiete abwandern. Dies verringert die Verfügbarkeit von sozialer Betreuung und verdeutlicht die Notwendigkeit starker Gemeinschaften von Netzwerken mit einer gemeinsamen Identität, die dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit der älteren Bevölkerung zu stärken und die Entvölkerung solcher Gebiete zu verringern (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Die Daten von Eurostat zeigen auch, dass es einen hohen Anteil von Personen im Alter von 75 Jahren und älter gibt, die Schwierigkeiten bei der Ausführung verschiedener täglicher Aufgaben haben. Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach solchen Dienstleistungen in ländlichen Gebieten mit einer höheren Konzentration älterer Menschen steigen wird (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Dies wird durch die steigende Zahl von Menschen mit Demenz noch verschärft. Schätzungen zufolge wird sich die Zahl der an Demenz erkrankten Menschen bis 2050 verdoppeln. Für ältere Menschen mit Demenz in ländlichen Gemeinden ist es schwierig, Zugang zu Dienstleistungen zu erhalten, da die traditionellen spezialisierten Dienstleistungssysteme nicht verfügbar sind (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Die Pflegepolitik wird daher diesen zunehmend entstehenden Bedarf widerspiegeln müssen.

### 3.3 Fonds und Programme

#### 3.3.1 Soziale Landwirtschaft in den ESI-Fonds der EU

In der EU-Strategie Europa 2020 wurde die Bekämpfung von Armut und Marginalisierung als ein zentrales Ziel genannt (De Vivo et al., 2018). Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die aktive Eingliederung gefährdeter Gruppen in die Gesellschaft gelegt. In diesem Abschnitt wird der Entwicklungsrahmen der EU-Politik in Bezug auf die soziale Eingliederung skizziert und die Europäischen Strukturinvestitionsfonds (ESI) erörtert.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) betonte, wie wichtig es ist, die verschiedenen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sozialen Landwirtschaft auf EU-, nationaler und regionaler Ebene zu koordinieren. Die soziale Eingliederung steht seit den 1990er Jahren mit dem Vertrag von Maastricht, den Strukturfonds und der Einrichtung der Europäischen Beobachtungsstelle für Maßnahmen zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung auf der Agenda der EU (De Vivo et al., 2018).

Kürzlich wurde der Ansatz für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in der EU verstärkt, indem gemeinsame Regeln für die ESI-Fonds festgelegt wurden, um die Umsetzung der Kohäsionspolitik zu harmonisieren (De Vivo et al., 2018).

In den letzten 20 Jahren hat eine Gemeinschaft von Forschern die Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses der EU zum Thema "Soziale Landwirtschaft" beeinflusst: Green Care and Social and Health Policies" beeinflusst. "Der EWSA stellte fest, dass eine Definition der Sozialen Landwirtschaft auf europäischer Ebene erforderlich ist, um die Schaffung eines ordnungspolitischen Rahmens besser zu unterstützen und zu ermöglichen. Die Soziale Landwirtschaft öffnet eine Tür zur Konkretisierung des nachhaltigen und innovativen Modells der Kombination von Landwirtschaft und Sozialfürsorge (De Vivo et al., 2018). Sie ist auch ein wichtiger Bestandteil der Strategie Europa 2020, in der die soziale Integration als eines der fünf Hauptziele genannt wird (De Vivo et al., 2018).

Die Partnerschaftsvereinbarung 2014-2020 für Italien, die nationalen Programmplanungsinstrumente der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (einschließlich des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums), definiert Strategien zur Erreichung der Ziele von Europa 2020. Eines der Hauptziele ist die Förderung der sozialen Eingliederung. Die Soziale Landwirtschaft steht daher im Einklang mit den sozialen und gesundheitlichen Zielen, die durch EU-Fonds und Verordnungen unterstützt werden (De Vivo et al., 2018). Die Aufnahme der Sozialen Landwirtschaft in die EU-Verordnungen und Partnerschaftsabkommen ist ein wichtiges Instrument, das zu einer stärkeren sozialen Eingliederung beiträgt (De Vivo et al., 2018). Allerdings wird die Soziale Landwirtschaft nach wie vor nur teilweise durch angemessene rechtliche und operative Definitionen unterstützt (De Vivo et al., 2018).

### 3.3.2 Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten

Zusätzlich zu den Fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums können ältere Menschen in den ländlichen Gebieten Europas auch von Projekten profitieren, die von Fonds wie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt werden, die nicht nur speziell auf ländliche Gebiete ausgerichtet sind (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Interreg Europe ist ein interregionales Kooperationsprogramm, das alle EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und die Schweiz im Rahmen des Europäischen Fonds für territoriale Zusammenarbeit abdeckt. (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Es wird aus dem EFRE finanziert und sein Hauptziel ist die Verbesserung der regionalen Entwicklungspolitik durch den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren. Ein Beispiel für die Anwendung auf ältere Menschen ist das Silver SMEs Interreg Europe Project. Dieses Projekt zielte darauf ab, die Regionalpolitik in ländlichen und bergigen Gebieten zu unterstützen, indem das Potenzial von KMU zur Entwicklung neuer innovativer Dienstleistungen zugunsten der älteren Bevölkerung aufgezeigt wurde. Dies wiederum sollte das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Gebiete anregen und Dienstleistungen hervorbringen, die zur Verbesserung der Lebensqualität einer alternden Bevölkerung beitragen. Initiativen der Sozialen Landwirtschaft passen gut zu diesen Zielen.

Im Jahr 2011 rief die Europäische Kommission die Europäische Innovationspartnerschaft für aktives und gesundes Altern (EIP on AHA) ins Leben. Sie zielt darauf ab, Innovationen im Bereich des aktiven und gesunden Alterns zu fördern. Ein Beispiel für die EIP-AHA in Aktion ist das Ageing@Coimbra-Konsortium in Portugal. Das Hauptziel des Konsortiums besteht darin, die Belastung durch Hirnerkrankungen bei älteren Menschen zu verringern und die soziale Isolation zu bekämpfen, um so das Leben der Senioren in Portugal durch bessere Sozialdienste, Gesundheitsfürsorge und die Entwicklung neuer innovativer Produkte und Dienstleistungen, wie z. B. therapeutische Hilfsmittel, zu verbessern.

Der Investitionsplan für Europa und sein Nachfolger, InvestEU, sind eine weitere Quelle der Unterstützung für Initiativen der sozialen Landwirtschaft. Diese Investitionsförderung wurde in Polen für die Einrichtung von Betrieben der Sozialen Landwirtschaft für ältere Menschen genutzt. In den ländlichen Gebieten Polens leben über zwei Millionen Menschen, von denen viele unter Isolation, sozialer Ausgrenzung und einem sich verschlechternden Gesundheitszustand leiden. Um der Isolation entgegenzuwirken und gesundheitlichen Problemen vorzubeugen, wurden 15 Einrichtungen der Sozialen Landwirtschaft eingerichtet. 225 Senioren, die an geistigen und/oder körperlichen Krankheiten oder Behinderungen leiden, verbringen ihren Tag auf diesen Höfen zusammen mit den

Landwirten, Betreuern und ihren Familien. Diese Sozialfarmen haben auch Arbeitsplätze in der Region geschaffen (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Eine Liste der spezifischen Fonds für Landwirte finden Sie **hier**.

### 3.4 Der Standpunkt des Europäischen Parlaments

Das Europäische Parlament befasst sich ebenfalls mit einem breiten Spektrum von Themen, die ältere Menschen betreffen. Sie haben sich mit Themen wie Gesundheit und Langzeitpflege, der digitalen Kluft, Altersdiskriminierung, Renten-, Beschäftigungs- und Ruhestandsmaßnahmen, die das aktive Altern unterstützen, Geschlechtergleichstellung und Solidarität zwischen den Generationen beschäftigt (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Im Jahr 2018 hob das Parlament die Bedeutung der Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen wie der Entvölkerung des ländlichen Raums hervor. Sie betonten, dass es neben der Überalterung auch immer mehr europäische Regionen gibt, in denen der Bevölkerungsrückgang infolge sinkender Geburtenraten, des Bevölkerungsrückgangs und des Rückgangs der Zahl der Erwerbstätigen in ländlichen Gebieten zu beobachten ist (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Diese Gebiete sind besonders stark von der Überalterung betroffen, da sie über wenig Ressourcen und Infrastruktur verfügen. Sie forderte Konjunkturpläne, um diese Probleme anzugehen (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Das Parlament wird eine wichtige Rolle bei den laufenden Gesetzgebungsverfahren zu den GAP-Verordnungen, den mehrjährigen Finanzrahmen, dem EU-Konjunkturfonds der nächsten Generation und der Strategie "Vom Bauernhof zum Teller" spielen. Der Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (AGRI-Ausschuss) des Parlaments prüft derzeit Stellungnahmen zu zwei Berichten. Dabei handelt es sich um eine Stellungnahme des Ausschusses für regionale Entwicklung (REGI) zur Umkehrung der demografischen Entwicklung in der EU mit Hilfe kohäsionspolitischer Instrumente. Die zweite Stellungnahme für den Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten (EMPL) befasst sich mit den Möglichkeiten und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Alterungspolitik nach 2020. Darin wird eine stärkere Nutzung der ELER-Mittel gefordert, um der Isolation älterer Menschen in ländlichen Gebieten entgegenzuwirken. Die Soziale Landwirtschaft kann eine Rolle beim Zugang zu solchen Mitteln spielen.

### 3.5 Beratende Ausschüsse

Im Juni 2016 betonte der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR), dass die Überalterung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten ein großes Problem darstellt. Aus diesem Grund fördert die GAP die Erneuerung der Generationen und die Beschäftigung von Frauen (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Der AdR fordert eine GAP, die Maßnahmen zur Förderung des Generationswechsels in ländlichen Gebieten beinhaltet. Er fordert die Verbesserung der Methoden und eine stärkere Beteiligung von Akteuren aus ländlichen Gebieten sowie die Umsetzung integrierter Entwicklungsstrategien (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) hat ebenfalls festgestellt, dass einer der wichtigsten Bereiche, in denen zu wenig investiert wird, die langfristige Gesundheitsversorgung für

ältere Menschen ist, und fordert, dass der älteren Bevölkerung in ländlichen Gebieten besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

### 3.6 Interessengruppen und Netzwerke

Verschiedene Stakeholder-Organisationen und -Netzwerke haben ihre Ansichten und Meinungen zur Lage älterer Menschen in ländlichen Gebieten der EU dargelegt. Poverty Watch 2018 veröffentlichte eine Erklärung, in der die wachsende Bedeutung von Armut und sozialer Eingliederung in älteren Bevölkerungsgruppen hervorgehoben wird. Zu den wichtigsten Empfehlungen an die EU gehören Maßnahmen zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und der Isolation im ländlichen Raum (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

Im Juni 2020 legte der europäische Verband der Berggebiete, Euromontana, eine Reihe von Maßnahmen fest, um die Probleme älterer Menschen in ländlichen und isolierten Gebieten anzugehen (Augère-Granier & McEldowney, 2020). Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Gewährleistung zugänglicher und innovativer Pflegedienste;
- Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen durch angepasste Waren und Dienstleistungen;
- auf die Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen eingehen;
- und den Beitrag zu verbessern, den ältere Erwachsene in Bereichen wie der Steigerung ihres aktiven Engagements in ländlichen Gemeinden leisten können.

Volonteuropa, ein internationales Netzwerk zur Förderung von Freiwilligenarbeit, aktiver Bürgerschaft und sozialer Gerechtigkeit in Europa, führte eine zweijährige Kampagne zur Isolation in ländlichen Gebieten durch, um die Bedeutung der Unterstützung älterer Menschen bei der sozialen Stimulation zur Verbesserung ihrer Widerstandsfähigkeit hervorzuheben (Augère-Granier & McEldowney, 2020).

### 3.7 Lücken

Die Soziale Landwirtschaft berührt viele verschiedene Politikbereiche, von der Landwirtschaft bis hin zu Gesundheit, ländlicher Entwicklung, Umwelt, Bildung und sozialen Diensten (unter anderem) (Di Iacovo & O'Connor, 2009). Es gibt nicht nur viele Herausforderungen bei der Formulierung von Maßnahmen in den verschiedenen Sektoren, in denen die Soziale Landwirtschaft tätig ist, sondern auch innerhalb einzelner Politikbereiche. In den EU-Ländern hat das Fehlen eines kohärenten politischen Rahmens dazu geführt, dass es für Initiativen der Sozialen Landwirtschaft nur wenig Raum oder "Heimat" gibt (Di Iacovo & O'Connor, 2009).

Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Praktiker, z. B. eine zu große Abhängigkeit von sporadischen Finanzierungsquellen und Beschränkungen, die es den Initiativen nicht erlauben, die Pilotphase zu überstehen. In den Niederlanden und Belgien (kleinere Staaten) zeigt sich, dass regionale und nationale Netzwerke bei der Entwicklung einer kohärenten Politik für Aktivitäten der Sozialen Landwirtschaft am erfolgreichsten sind (Di Iacovo & O'Connor, 2009). Aufgrund ihrer Größe und Vernetzung ist es einfacher, Zugang zu Entscheidungsträgern zu erhalten und finanzielle und institutionelle Unterstützung zu beantragen. Dies ist in Ländern wie Frankreich, wo komplexe Formen

der dezentralen Verwaltung zu Unsicherheiten hinsichtlich der für die Soziale Landwirtschaft zur Verfügung stehenden Mittel geführt haben, nicht sehr verbreitet (Di Iacovo & O'Connor, 2009).

Diese Unterschiede innerhalb der einzelnen Länder haben es schwierig gemacht, auf politischer und politischer Ebene in der EU Politik und Finanzierungsmechanismen speziell für die Soziale Landwirtschaft zu entwickeln.

## **4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND ZUKUNFTSAUSSICHTEN**

Die Soziale Landwirtschaft hat ein unglaubliches Potenzial, den Bedürfnissen und Herausforderungen der älteren Bevölkerung in Europa zu begegnen. Durch die Verknüpfung von landwirtschaftlichen Tätigkeiten und Merkmalen mit Pflegeleistungen kann die Soziale Landwirtschaft die Risiken, denen ältere Menschen ausgesetzt sind, direkt angehen und die geistige, körperliche und soziale Gesundheit dieser Bevölkerungsgruppen verbessern.

Auf der Ebene der europäischen Politik ist die Soziale Landwirtschaft als innovativer Ansatz anerkannt, der multifunktionale Landwirtschaft und soziale Dienste/Gesundheitsfürsorge auf lokaler Ebene miteinander verbindet. In letzter Zeit hat sich die Soziale Landwirtschaft in ganz Europa verbreitet. Dennoch würden ein anerkannter Rahmen und Kriterien auf europäischer Ebene eine wichtige Rolle spielen, um die Finanzierungsmechanismen und die politische Unterstützung für den Sektor der Sozialen Landwirtschaft zu verbessern. Das Fehlen eines solchen Rahmens erschwert die Koordinierung zwischen den verschiedenen EU-Institutionen, auch wenn die Soziale Landwirtschaft viele der gemeinsamen interdisziplinären Ziele erfüllt.

In Zukunft müssen der Wissensaustausch und die Ausbildung auf der Grundlage bewährter Verfahren weit verbreitet werden, damit die Soziale Landwirtschaft in ganz Europa Fuß fassen kann. Der Gemeinsame Strategische Rahmen Europas ermöglicht die Kombination von Fonds als Teil einer Multi-Finanzierungsstrategie. Die Soziale Landwirtschaft sollte in diesen Plan einbezogen werden, damit der Sektor von einem besseren Zugang zu den Mitteln profitieren kann.

## 5 REFERENZLISTE

- Augère-Granier, M. L., & McEldowney, J. (2020). Older people in the European Union's rural areas: Issues and challenges.  
[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/659403/EPRS\\_IDA\(2020\)659403\\_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/659403/EPRS_IDA(2020)659403_EN.pdf)
- De Vivo, C., Ascani, M., & Gaito, M. (2018). Social Farming and inclusion in EU ESI Funds programming. digitales archiv.
- Di Iacovo, F. (2009). Combating Poverty and social exclusion in rural areas. In Social farming: re-connecting economy with social needs in rural areas. Budapest; SoFar Project.
- Di Iacovo, F., & O'Connor, D. (2009). Supporting Policies for Social Farming in Europe.
- Progressing Multifunctionality in Responsive Rural Areas. SoFar project: supporting EU agricultural policies. Arsia, Florenz (Italien). <http://www.umb.no/statisk/greencare/sofarbookpart1.pdf>
- ESPON EGTC. (2017). Policy brief: Shrinking rural regions in Europe.  
<https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/ESPON%20Policy%20Brief%20on%20Shrinking%20Rural%20Regions.pdf>
- Eurostat Statistical Books. (2019). Ageing Europe: Looking at the lives of older people in the EU. Publications Office of the European Union.  
<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/10166544/KS-02-19%E2%80%91EN-N.pdf/c701972f-6b4e-b432-57d2-91898ca94893>
- Gagliardi, C., Santini, S., Piccinini, F., Fabbietti, P., & di Rosa, M. (2019). A pilot programme evaluation of social farming horticultural and occupational activities for older people in Italy. Health & Social Care in the Community, 27(1), 207-214.
- Raugze, I., Daly, G., & van Herwijnen, M. E. (2017). Shrinking Rural Regions in Europe: Towards Smart and Innovative Approaches to Regional Development Challenges in DEPOPULATING RURAL REGIONS. Available at  
<https://www.espon.eu/sites/default/files/attachments/ESPON%20Policy%20Brief%20on%20Shrinking%20Rural%20Regions.pdf>
- Social Farms & Gardens. (n.d.). Care farming for dementia and older people. Retrieved from  
<https://www.farmgarden.org.uk/knowledge-base/article/care-farming-dementia-and-older-people>